

Eckenfelder investiert in neue tb flex B216 FP von Theisen & Bonitz mit 16 Stationen

Der klassische Kalender lebt!



Etwas Platz braucht die brandneue tb flex B216 FP bei Eckenfelder in Hörselberg-Hainich schon – mit ihren knapp zehn Metern Länge.

Jedes Smartphone verfügt heute über eine Kalender-App. Termine können Jahre im Voraus in diese App eingetragen werden, die Erinnerungsfunktion sorgt dafür, dass wir keinen Termin vergessen. Der klassische gedruckte Kalender ist dann ja wohl ein Auslaufmodell...

Immer, wenn er solche Aussagen hört, muss Daniel Eckenfelder schmunzeln, denn er weiß es besser. Eckenfelder ist Geschäftsführer der gleichnamigen Eckenfelder GmbH & Co. KG im beschaulichen, thüringischen Hörselberg-Hainich. Mit seinem Bruder Christof hat Daniel Eckenfelder die Kalenderschmiede 1995 gegründet, deren Wurzeln jedoch bis ins Jahr 1969 und die Gründung eines Verlagshauses durch ihren Vater Gisbert im schwäbischen Mössingen zurückreichen. „Es sind in den letzten Jahren sicherlich einige Mitbewerber vom Markt verschwunden“, berichtet Daniel Eckenfelder. „Aber wir erleben auch eine Liebe zum Kalender in seinen schönsten Ausführungen. Das billige Terminbuch, das ist zuletzt mehr und mehr zu einem unrentablen Nischenprodukt verkommen, aber Bücher von hoher Wertigkeit laufen ganz hervorragend.“ „Wertigkeit“ ist ein Wort, das im Gespräch mit dem Kalenderexperten immer wieder fällt. Bei Wandkalendern etwa sind schöne Drucke begehrt, die Motive variieren dabei, „das“ Trend-Motiv gibt es nicht. Wichtig

ist, dass der Kalender Schauwerte liefert. Jeden Monat ein neues Motiv, das den Betrachter erfreut.

Wenn Daniel Eckenfelder über Kalender spricht, schwingt da eine unüberhörbare Begeisterung mit, obwohl er sich selbst als Fan des digitalen Zeitalters beschreibt. „Das eine schließt das andere ja nicht aus.“ Und genau so agiert er dann auch in seiner Druckerei. Der Kalender als solcher mag ein Klassiker sein, doch das spricht nicht gegen neue, moderne und innovative Investitionen für seine Kalenderschmiede.

„Wir arbeiten schon seit 1990 mit der Familie Eckenfelder zusammen“, erinnert sich Achim Theisen, Geschäftsführer des Maschinenbauers Theisen & Bonitz aus Burscheid. Daher vertraute Daniel Eckenfelder auch bei seiner aktuellen Neuanschaffung auf die bewährte Partnerschaft. „Bei Theisen & Bonitz weiß man um die Anforderungen, die unsere Branche stellt und die es zu erfüllen gilt.“ Etwa beim Stanzen des Papiers, einem neuralgischen Punkt der Kalenderherstellung,



Achim Theisen (links) und Daniel Eckenfelder sind seit vielen Jahren Geschäftspartner.



Die Mitarbeiter kommen mit der tb flex bestens zurecht. Dem Betrieb liegt eine Siemens-Programmsteuerung zugrunde.

bei dem es zu Problemen kommen kann. Wohlge-merkt – es kann zu Problemen kommen; wenn der Maschinenbauer eben kein ausgewiesener Spezialist ist. Doch in Hørselberg-Hainich hat ein solcher Spezialist die Maschine im September 2022 aufgestellt. „Das ist noch nicht allzu lang her“, weiß Daniel Eckenfelder, um schon eine detaillierte Manöverkritik erstellen zu können, „aber wir haben die Maschine nach ihrem Aufbau angeschaltet – und seither läuft sie ohne Probleme, genau so, wie wir uns das vorgestellt haben.“

Kein Maschinenstopp, Stop & Go-Betrieb

Die Maschine, um die es geht, ist eine Zusammentragmaschine tb flex B216 FP mit 16 Stationen. Sie beherrscht das Zusammentragen von Kalendern in Formaten von 10 x 15 bis maximal 50 x 70 cm bei bis zu 2.300 Arbeitstakten/h, Flachstapel bis 5 cm und Papiergewichten von 20 bis 1.000 g/m². Zu den Standards gehören unter anderem eine Papierstaukontrolle für den Transporttisch, die Fehlblattwiederholung ohne Maschinenstopp mit dem nächsten Arbeitstakt sowie eine Fehl- und Doppelblattkontrolle je Station (Ultraschall, selbsteinstellend). Die Maschine agiert im Stop & Go-Betrieb mit einem programmierbaren, automatischen An- und Ablauf. Sowohl das Wechselstationenpaar als auch die Einschießstation sind frei wählbar; ein Extra ist das unabhängig gesteuerte Austreibwalzenpaar, notwendig beim Anschluss an eine Fremdmaschine rechts und das gleiche noch einmal links. Die tb flex kann also für die Kalenderfertigung in Laufrichtung links oder rechts ausgerichtet werden. Im Rechtslauf werden dann beispielsweise geheftete Kalender gefertigt. „Das Austreibwalzenpaar an der Auslage schiebt die Sätze auf den Taktrechen“, so Achim Theisen, „der die Sätze auf den Querrechen der Auslage

ablegt. Der Querrechen senkt auf eine Höhe von ca. 6 cm ab. Der Stapellift übernimmt. Der Querrechen fährt in die Ausgangsposition. Dort wartet er, bis der Stapellift die Vorwahl oder seine maximale Höhe von 15 cm erreicht hat. Der Querrechen fährt nach vorne. Der Stapel wird auf die Auslagebänder abgesetzt.“

Ganz nah dran am Anwenderbedürfnis

Die tb-Zusammentragmaschinen lassen sich vergleichsweise leicht auf die Bedürfnisse ihrer Anwender hin anpassen. Die 216 im Produktnamen tb flex B216 FP steht für die Anzahl der Stationen: 16. Allein diese Maschine gibt es in den weiteren Ausführungen 204, 208, 212 und 220. Je größer die Station, desto mehr Platz braucht sie natürlich. Die Maschine, die im Hause Eckenfelder inzwischen ihren Dienst versieht, ist knapp zehn Meter lang.

Ihre einfache Bedienbarkeit macht die tb flex für jede Auflage interessant. „Bei einer kleinen Auflage sprechen wir bei uns im Haus von 100 Stück, eine mittlere Auflage wären ca. 1.000 Exemplare“, so Daniel Eckenfelder. Nach oben hin gibt es für die Auflagen kaum Grenzen. Ein wichtiger Auftraggeber sind heute übrigens die Apotheken mit ihren kostenlos an Kunden verteilten (Werbe-)Kalendern. Ein großer Kunde allerdings schwächelte zuletzt etwas: Die Banken! „Wir sind da zwar immer noch stark als Kalenderhersteller vertreten, aber wir merken schon, die Menschen erledigen ihre Bankangelegenheiten mehr und mehr von Zuhause aus, die Auflagen der klassischen Sparkassenkalender schrumpfen also.“

Eckenfelder

www.eckenfelder.de

Theisen & Bonitz

www.theisen-bonitz.de